

26 Balsthal – Rüttelhorn, 1193 m – Chamben, 1251 m

7.00 Std.



Gipfelglück am Nordrand

Das Besondere am Oberaargau ist, dass er sich von den Ausläufern der Emmentaler Alpen bis zum Jura-Gebirge erstreckt: vom Ahorn (1140 m) an der Grenze zum Emmental und zum Kanton Luzern bis zum Hällchöpfli (1232 m) auf der vordersten Jurakette und auf der bernisch-solothurnischen Grenze. Der Grenzstein mit der Höhe 1033 Meter auf der Wannenflue, hoch oben in der Klus von Balsthal, ist der nördlichste Punkt des Oberaargaus. Ihm entspricht der Felskopf 1188 Meter auf dem Grat des Chamben. Die hier vorgeschlagene Route durch den Oberaargauer Jura verbindet diese beiden Eckpunkte auf einer möglichst geraden Linie, geht dann aber noch weiter, weil eine zweite Wannenflue wartet. Anders gesagt: von Bals-Thal nach Balmberg und von Flue zu Flue über ein paar Gipfel. Und vorbei an ein paar Gasthäusern. Wohl bekommt!



Ausgangspunkt: Balsthal, Haltestelle Thalbrücke, ca. 480 m; Zug von Oensingen.

Endpunkt: Balmberg, Kurhaus, 1058 m; Postauto nach Solothurn.

Höhenunterschied: 1440 m Aufstieg, 860 m Abstieg.

Anforderungen: Markierte und unmarkierte Wege mit weglosen Abschnitten. Am schwierigsten ist der Aufstieg auf die östliche Wannenflue, T4-. Sonst T2 und T3.

Beste Jahreszeit: Mai bis Oktober; am schönsten im Herbst bei perfekter Sicht auf die Alpen.

Einkehr: Bergwirtschaft Hindere Schmidenmatt. Alpwirtschaft Niederwiler Stienberg.



Oben: Abendstimmung auf dem solothurnischen Chamben.

Links: Kantonsgrenze etwas oberhalb des nördlichsten Punktes des Oberaargau.

Unterkunft: Hotel in Balsthal. Bergwirtschaft Schwengimatt, Tel. +41 62 391 11 49. Bergwirtschaften Hinteregg und Vordere Schmidenmatt; vgl. Tour 25. Balmberg: Kurhaus Balmberg, Tel. +41 32 637 00 22, www.kurhaus-balmberg.ch; Restaurant-Pension Mittlerer Balmberg, Tel. +41 32 637 15 30; Restaurant Vorderbalmberg, Tel. +41 32 637 15 06.

Varianten: Der Rossschopf, 1115 m, kann überschritten werden: über den Nordostgrat, zuerst unterhalb von glatter Felswand, dann auf der Nordseite. Zwei Erhebungen rechts umgehend bis zum höchsten Felsen vordringen, zuletzt im Unterholz. Abstieg über den Südwestgrat auf Wegspur zu einem Weg und nach links zum Wanderweg. T4+.

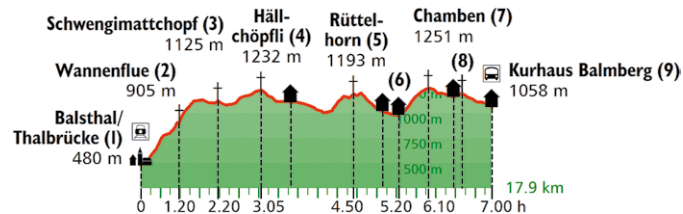
Auch der Läberen-Kamm kann traversiert werden, wegen des gesperrten Geländes allerdings nicht vom Hällchöpfli weg. Am lohnendsten ist es, wenn man bis zur Bergwirtschaft Hinteregg ab- und von

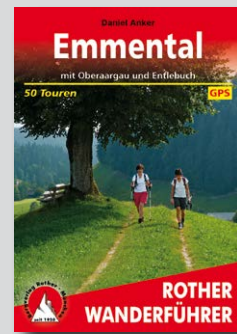
dort auf dem breiten Weg in den Kamm-sattel, ca. 1155 m, hochsteigt. Weiter auf einer Wegspur zum Läberen-Mittelgipfel, 1177 m. Auf der Wegspur über den Grat bis zum Westgipfel, 1139 m, grad nach der Hochspannungsleitung. Auf der Schattseite in einen Gratsattel absteigen, wo sich die Wegspur verliert. Vielleicht könnte man von hier südwärts absteigen. Ich stieg durch den Steilwald nordwestwärts ab zum Wanderweg; unten nach links, durch einen Felseinschnitt auf Treppen hinab und hinein in die obersten Hornbachgraben; T5-.

Tipp: Hinteregg, Rüttelhorn, Chamben sind beliebte, sonnige Klettergebiete. Alle weiteren Informationen im Kletterführer »Solothurner Jura« aus dem SAC-Verlag, 2012.

Kombinationsmöglichkeit: Mit Tour 25; Rother Wanderführer Schweizer Jura, Tour 12.

Karten: 223 T Delémont; 1107 Balsthal.





Das Rüttelhorn: Kletterparadies, Grenzgipfel, Stromleitungsgrat.

Balsthal von P. 905 m der **Wannenflue (2)**. Weiter auf dem Grat in einen Weidezopf, über die Weide in den Weg, der von der Schwengimatt herkommt und nach links zum Grenzstein P. 1033 m, dem nördlichsten Punkt des Oberaargaus. Mehr oder weniger der Grenzmauer entlang, auf einem Weg mal rechts und mal links von ihr, unterhalb der Kuppe P. 1096 m in einen Sattel, ca. 1065 m, mit Straße und Spielplatz. Weiter auf dem Weg entlang der Kantonsgrenze Bern-Solothurn, dann rechter Hand hinauf auf den Gratweg und zum Gipfel des **Schwengimattchopf (3)**, 1125 m (ohne Namen auf der Landeskarte). Weitreichende Aussicht auf Jura, Mittelland und Alpen bietet die Bank südwestlich des Gipfels. Auf einem schmalen Pfad nordwärts auf eine Weide, ca. 1060 m, und zum Wander- und Jurahöhenweg. Er führt südlich unter dem Rosschopf durch und über den Kamm der Breiflue aufs **Hällchöpfli (4)**, 1232 m, wo man grad knapp neben dem Zaun der militärischen Anlage zum Kulminationspunkt vordringen darf. Zurück zum Wegweiser, auf Treppen südwärts hinab – wo sie aufhören, kann man nach rechts den Felsen entlanggehen, um das auf Kopfhöhe hinter einer Buche versteckte Gipfelbuch zu finden. Auf dem Wanderweg hinab bis auf die Hinteregg-Weide, ca. 1090 m. Rechter Hand dem Waldrand entlang und auf einem Fahrweg zur Bergwirtschaft **Hinteregg**, 1107 m. Auf dem Wanderweg unter dem Läberer-Grat gegen den Hornbachgraben. Bevor der Weg in den Wald kommt, links weglos hinab zum Bach, ca. 950 m, und ihn an geeigneter Stelle überschreiten; evtl. muss man bachaufwärts gehen

Von der Haltestelle **Thalbrücke (1)** auf der Wanderroute die Dünnern überschreiten und westwärts. Gleich nachdem der markierte Weg im Wald anzusteigen begonnen hat, zweigt links ein Pfad ab, der steil durch die Nordflanke der Läberer hochzieht, zwei quer verlaufende Wege kreuzt und wieder auf den Wanderweg stößt. Auf ihm nach links zum Aussichtspunkt Lueg is Thal, 712 m (ohne Namen auf der Landeskarte). Nun auf Wegspuren der Hangkante der Wannenflue entlang, wobei zwei schrofige Aufschwünge etwas rechts der Kante überwunden werden. Unterhalb von P. 905 m steigt man rechter Hand entlang einem Felsband auf. Packender Tiefblick auf die Klus von



